



Planeten-Wanderweg

mit Landwirtschaftsmuseum,
Bienenenerlebnis, Burgruine Kastelen
und Weg am Wasser

www.region-willisau.ch



Inhaltsverzeichnis

Unvorstellbare Weiten	3	Schweizerisches Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik	
Sonne	6	mit Bienenerlebnis Burgrain	22
Merkur	8	Burgruine Kastelen	24
Venus	9	Gasthaus Sonne, Alberswil	25
Erde	10	Weg am Wasser	26
Mars	11	Bahn BLS	28
Asteroiden	12	Postauto	29
Jupiter	14	Entdecken und Geniessen	30
Allgemeine Hinweise	16	Quelle von Ideen	31
Saturn	18		
Uranus	19		
Neptun	20		
Pluto	21		

Gestaltung: Agentur Frontal AG, Willisau | Text und Redaktion: Beat Meyer
Druck: SWS Medien Print, Willisau | Herausgeber: Verein «Pro Region Willisau Wiggertal»
Auflage: 10000 Ex. | © Verein «Pro Region Willisau Wiggertal»

Unvorstellbare Weiten

Milliarden von Galaxien existieren ausserhalb unserer Milchstrasse. Jede von ihnen hat einen Durchmesser von Tausenden von Lichtjahren und besteht aus Milliarden von Sonnen. Dies sind Zahlen und Dimensionen, die unser Vorstellungsvermögen weit übersteigen. Wir haben ja schon Mühe, uns die Grössenverhältnisse und Distanzen in unserem Sonnensystem, diesem Sandkorn im Universum, vorzustellen.

Der Planetenweg ist ein Versuch, uns das Sonnensystem anschaulich, fassbar und erwanderbar, näherzubringen. Vielleicht regt er uns auch an, über Tatsachen nachzudenken, die wir meist als selbstverständlich hinnehmen, wie zum Beispiel das Sonnenlicht, dem wir das Leben verdanken, oder die Schwerkraft, ohne welche wir im Weltraum davonwirbeln würden.

Fühlen wir uns also für einige Stunden als Astronauten und lassen wir uns auf dem gut markierten Wanderweg von Planet zu Planet «gleiten». Damit wir diese Distanzen überhaupt in vernünftiger Zeit bewältigen können, haben wir das ganze Sonnensystem verkleinert – um ein Vielfaches sogar! So entspricht ein Millimeter im Modell tausend Kilometern



in Wirklichkeit. Aber nicht nur die Abstände, sondern auch die einzelnen Planeten, die als Modelle in der entsprechenden Distanz von der Sonne am Wegrand aufgestellt sind, werden in diesem Massstab (1:1 Milliarde) dargestellt.

Auf der gemütlichen Wanderung durch die naturnahe Landschaft der Region Willisau können wir uns über die Eigenheiten jedes einzelnen Planeten ins Bild setzen. Immer wieder laden Rastplätze zum Verweilen und Ausruhen ein. Wir haben Zeit, uns Gedanken über die Grösse des Universums zu machen, einem Universum, das weder Grenze im Raum, weder Anfang noch Ende in der Zeit hat.

Aber was ist Zeit? Wird sie ein Ende nehmen? Und woher kommt das Universum und wohin entwickelt es sich? Fragen, die uns eine neue Beziehung zu unserer Erde, dem für uns wichtigsten Planeten des Sonnensystems, geben

	(Stand 2008)	Entfernung von der Sonne in Mio. km	Durchmesser in 1000 km	Umlaufzeit		Volumen Erde = 1	Anzahl Monde	Temperatur Grad Celsius
		im Modell: m	im Modell: mm	Jahre	Tage			
☉	Sonne		1391			1304 250		+ 5700
☿	Merkur	58	5		88	0,06		- 170 bis + 420
♀	Venus	108	12		225	0,95		+ 470
♁	Erde	150	13	1		1,00	1	- 40 bis + 40
♂	Mars	228	7	1	322	0,15	2	- 130 bis + 30
♃	Jupiter	778	143	11	315	1316	63	- 120 bis - 90
♄	Saturn	1427	120	29	163	764	60	- 140
♅	Uranus	2871	51	84	61	64	27	- 195
♆	Neptun	4498	49	164	288	58	13	- 200
♇	Pluto*	5910	3	247	90	0,006	3	- 230

* Zwergplanet / Plutoid

können. Einem Planeten, der Pflanzen, Tieren und Menschen ein Leben gewährt, wie es sonst auf keinem anderen Planeten möglich ist. So ist der Planetenweg nicht nur ein Versuch, uns die Weite des Alls näherzubringen, sondern lehrt uns vielleicht auch, den Wert der Erde wirklich zu schätzen.

S O N N E



Die Sonne, das Zentrum unseres Planetensystems, ist der Motor allen Lebens auf der Erde. Gäbe es die Sonne nicht, gäbe es kein Leben auf unserem Heimatplaneten – und es gäbe natürlich das ganze Sonnensystem nicht. Denn die Sonne ist der Mittelpunkt unseres Systems. Dank ihrer Anziehungskraft kreisen die Planeten um sie. Sie versorgt die Planeten mit Licht und Wärme und schafft damit Wetter und Klima, Wind und Stürme.

Die Sonne ist ein mächtiger Gasball, der vorwiegend aus Wasserstoff und Helium besteht. Sie hat einen Durchmesser von 1,3925 Millionen Kilometern (109-facher Erddurchmesser). Ihr durchschnittlicher Abstand zur Erde beträgt 150 Millionen Kilometer. Sie rotiert in rund vier Wochen um die eigne Achse. Ihr Anteil an der Gesamtmasse unseres Planetensystems beträgt 99,9 Prozent!

Es gibt keine feste Sonnenoberfläche, denn angesichts der Temperaturen, die auf und in diesem Stern herrschen, befinden sich sämtliche chemischen Elemente in gasförmigem Zustand. Die Temperatur an der Oberfläche beträgt 5778 Kelvin (zirka 5500°C). Jeder Quadratcentimeter der Sonnenoberfläche gibt ständig 6,3 Kilowatt an Strahlungsenergie ab. Kein Wunder also, dass überall Wissenschaftler daran arbeiten, die Sonnenenergie direkt nutzbar zu machen. Es wird leicht vergessen, dass wir schon jetzt Sonnenenergie benützen; sie steckt in jedem Liter Öl und in jedem Gramm Kohle, also in den Resten von Pflanzen, die vor Millionen Jahren mit Hilfe des Sonnenlichts wuchsen.

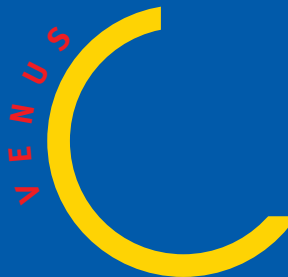


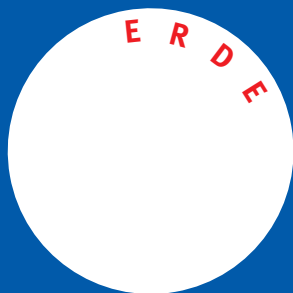
Merkur ist der kleinste und sonnennächste Planet unseres Sonnensystems. Er ist nach dem römischen Gott Mercurius, dem Götterboten, benannt. Merkur umkreist die Sonne in einem Abstand von 58 Millionen Kilometern. Aufgrund seiner Grösse und chemischen Zusammensetzung zählt er zu den erdähnlichen Planeten. Mit einem Durchmesser von 4878 Kilometern ist er nur ein Drittel so gross wie die Erde. Er hat keine Atmosphäre im herkömmlichen Sinne. Die Gesamtmasse der Merkuratmosphäre beträgt nur etwa 1000 Kilogramm! Da eine richtige Gashülle fehlt und wegen der Nähe zur Sonne schwankt die Temperatur von +467°C (Tag) und -183°C (Nacht).

Wegen seiner Sonnennähe ist er von der Erde aus nur schwer zu beobachten, obwohl er mehrmals im Jahr etwa 20° Winkelabstand östlich oder westlich von der Sonne erreicht. Er ist von uns aus nur in der morgendlichen und abendlichen Dämmerung zu beobachten. Bislang haben zwei Raumsonden Mariner 10 und Messenger den Planeten besucht und eingehender studiert. Fotos zeigen eine mit Hunderten von Kratern, mit flachen Ebenen und kilometerlangen Klippen und Bergzügen durchzogene Oberfläche.

Die Venus ist der zweitinnerste Planet und sechstgrösste des Sonnensystems. Sie ist benannt nach der römischen Göttin der Liebe. Die Venus zählt zu den vier erdähnlichen Planeten, die auch terrestrische oder Gesteinsplaneten genannt werden. Die Venus kommt mit ihrer Umlaufbahn der Erdbahn am nächsten. Mit 12100 km Durchmesser ist sie fast gleich gross wie unsere Erde. Sie unterscheidet sich aber bezüglich Geologie und vor allem hinsichtlich ihrer Atmosphäre. Nach dem Mond ist sie das hellste natürliche Objekt am Dämmerungs- oder nächtlichen Sternhimmel. Die Venus ist als einer der unteren Planeten bei uns nur morgens oder abends – nie gegen Mitternacht – sichtbar. Deshalb wird sie auch Morgen- beziehungsweise Abendstern genannt. Sie ist schon mit kleinen Fernrohren gut am Taghimmel beobachtbar, öfters sogar mit blossen Auge.

Die Atmosphäre der Venus ist von aussen völlig undurchsichtig. Das liegt nicht so sehr an der sehr hohen Dichte der Gashülle aus Kohlendioxid, sondern hauptsächlich an einer stets geschlossenen Wolkendecke. Diese befindet sich mit ihrer Unterseite in einer Höhe von etwa 50 km und ist rund 20 km dick. Darunter ist die Atmosphäre relativ klar und durchsichtig. Ein hoher Druck von 90 bis 100 Bar an der Oberfläche sowie Temperaturen von 400 bis 500°C sind weitere Kennzeichen dieses Planeten. Die Entfernung der Venus von der Sonne beträgt 108 Millionen Kilometer. Das Land auf der Venus ist vorwiegend flach und wird von zwei gewaltigen, mit Kratern übersäten Hochländern durchzogen.

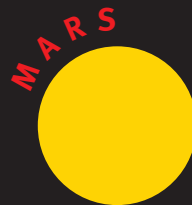


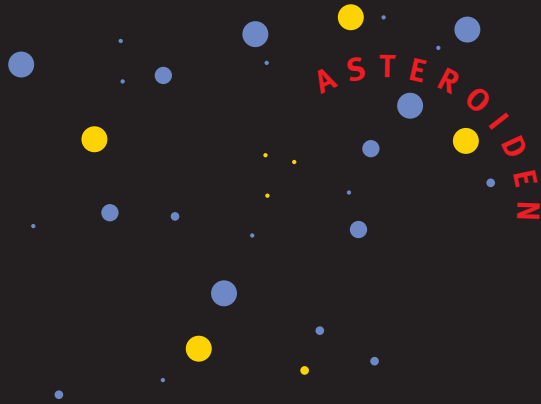


Die Erde ist von der Sonne aus der dritte Planet im Sonnensystem. Der Abstand zur Sonne beträgt rund 149,6 Millionen km. Sie ist etwa 4,57 Milliarden Jahre alt und ist der einzige bekannte belebte Himmelskörper. Nach den vorherrschenden chemischen Eigenschaften der Erde wird der Begriff der erdartigen Planeten definiert. Nur die Erde weist grosse Wasserflächen auf. Ebenso einmalig ist die Zusammensetzung der irdischen Atmosphäre. Sie besteht zu 21 Prozent aus Sauerstoff, zu 78 Prozent aus Stickstoff und zu einem Prozent aus allen restlichen, im atmosphärischen Gas enthaltenen Elementen. Diese Atmosphäre und die relativ geringen Temperaturschwankungen sind Voraussetzungen für die Existenz aller Lebewesen auf unserer Erde. Die Erde rotiert rechtsläufig – in Richtung Osten – in 23 Stunden, 56 Minuten und 4,09 Sekunden ein Mal um ihre eigene Achse.

Die Erde wird von einem natürlichen Satelliten umkreist – dem Mond. Er ist der am besten erforschte und auch der der Erde am nächsten stehende Himmelskörper. Mit blossen Auge lassen sich auf dem 3476 Kilometer Durchmesser grossen und 384 000 Kilometer entfernten Mond verschiedene helle und dunkle Gebiete erkennen. Mit einem Fernglas lässt sich eine Vielzahl einzelner Krater sowie Gebirge und Rillen erblicken.

Der Planet Mars ist der vierte Planet in unserem Sonnensystem und der äussere Nachbar der Erde. Der Mars zählt zu den erdähnlichen Planeten. Wegen seiner orange- bis blutroten Farbe wurde er nach dem römischen Kriegsgott Mars benannt. Er wird oft auch als der «Rote Planet» bezeichnet. Diese Färbung geht auf Eisenoxid-Staub (Rost) zurück, der sich auf der Oberfläche und in der Atmosphäre verteilt hat. Der Mars ist ein «rostiger» Planet! Trockene Flussbetten, Täler, Höhenzüge und bis zu 24 Kilometer hohe Vulkane prägen die Oberfläche. Umkreist von zwei winzigen Monden ist er mit einem Durchmesser von 6794 Kilometern nur halb so gross wie die Erde, sieht ihr jedoch mit seinen zwei mit Wassereis (durchsetzt mit Trockeneis) überzogenen Polen ähnlich. Die Mars-Atmosphäre ist verhältnismässig dünn und ist weitaus trockener als die Luft der Erde. Sie besteht zu 95 Prozent aus Kohlendioxid, zu 2,7 Prozent aus molekularem Stickstoff, zu 1,6 Prozent aus dem Edelgas Argon und zu 0,15 Prozent aus molekularem Sauerstoff. Die Temperatur an der Marsoberfläche steigt auf +20°C und sinkt bis zirka -130°C in einer kalten Polarnacht. Trotz ausführlicher Experimente, die von Viking-Raumsonden vorgenommen wurden, konnte bis heute kein organisches Leben auf dem Mars gefunden werden.





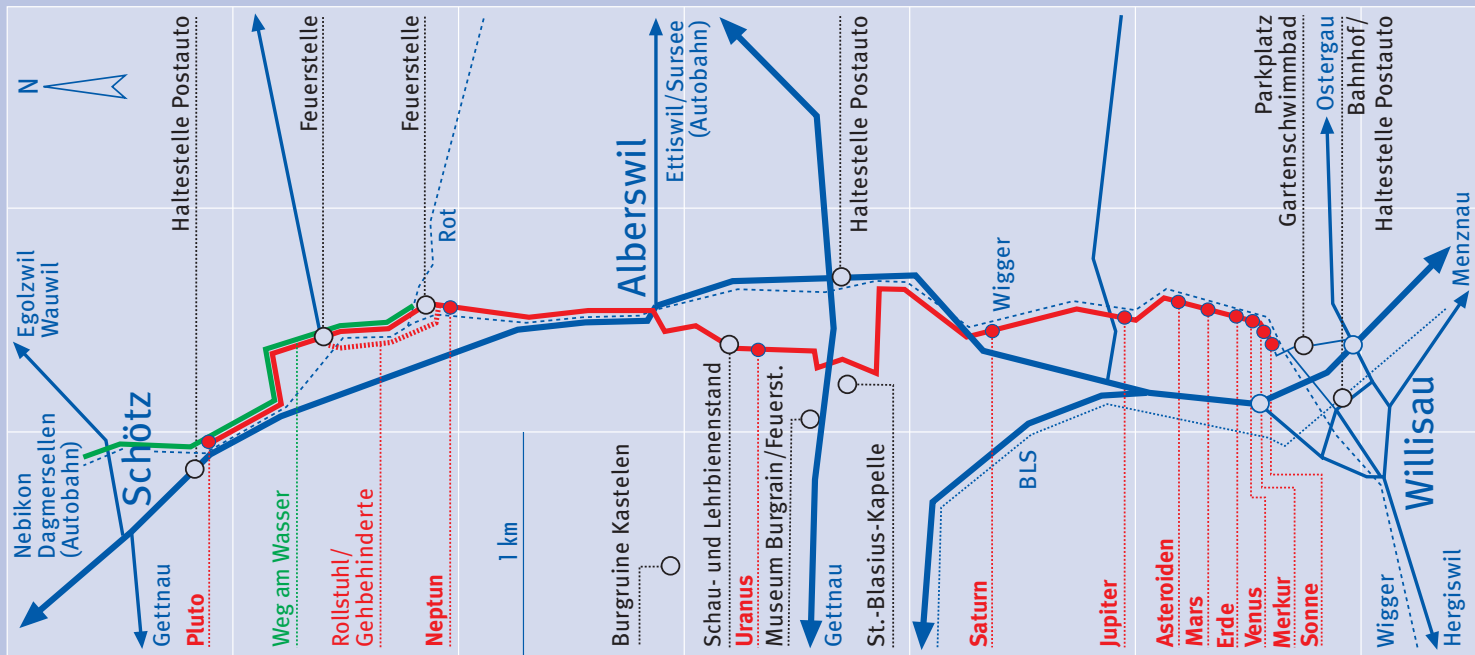
Zwischen den Bahnen von Mars und Jupiter kreisen kleine planetenähnliche Objekte, die Asteroiden. Ein Asteroid wird häufig auch als Kleinplanet oder Planetoid bezeichnet. Bislang sind etwa 338 000 Asteroiden bekannt. Die tatsächliche Anzahl dürfte in die Millionen gehen. Nur die wenigsten haben mehr als 100 km Durchmesser. Bis zur Entdeckung von (500 000) Quaoar mit einem Durchmesser von 1250 km im Jahre 2002 war die im Durchmesser bis 975 km grosse (1) Ceres der grösste bekannte Planetoid. Seit dem 24. August 2006 zählt sie wie (136199) Eris und (134340) Pluto zu den Zwergplaneten – eine eigenständige Kategorie zwischen jenen der Planeten und der Kleinkörper.

24

Jupiter ist mit seinen 143 000 Kilometern Äquator-Durchmesser der grösste und schwerste Planet des Sonnensystems. Er ist nach Jupiter, der höchsten römischen Gottheit, dem Himmelsvater, benannt. Jupiter ist im Mittel 778 Millionen Kilometer von der Sonne und im Minimum 590 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Nach fast zwölf Erdjahren hat Jupiter einmal die Sonne umkreist. Aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung – er besteht zum grössten Teil aus Wasserstoff, enthält aber auch Helium, Deuterium, Methan, Ammoniak und Wasserdampf – zählt dieser «Gigant» zu den Gasplaneten. Er hat keine feste Oberfläche. Schon mit kleinen Fernrohren erkennt man seine starke Abplattung, bis zu fünf Äquatorstreifen und die vier grössten Jupitermonde. Da sich der Riesenplanet in weniger als zehn Stunden einmal um die eigene Achse dreht, werden die Gasmassen in charakteristische helle und dunkle Streifen entlang des Äquators gedrängt. Die Tempe-

ratur liegt für die beobachtbare Schicht bei zirka -150°C . Eine besonders auffällige Erscheinung ist der 14 000 Kilometer breite und 30 000 Kilometer lange «grosse rote Fleck» der sich in einer Wolkenschicht südlich des Äquators befindet. Auf Raumsonden-Bildern entpuppte er sich als überdimensionaler Wirbelsturm mit Drehgeschwindigkeiten von 500 Kilometern pro Stunde am Rand.

Jupiter besitzt ein kleines Ringsystem und 63 bekannte Monde (Stand November 2005). Die grössten Trabanten sind die vier sogenannten Galileischen Monde: Ganymed, Kallisto, Europa und Io. Die Voyager-Raumsonden entdeckten erstmalig vulkanische Aktivitäten auf Io. Die Lavafontänen schießen mit ungeheurer Wucht 200 Kilometer hoch. Bei den drei anderen grossen Jupitermonden handelt es sich um Eiskugeln mit sehr verschiedener Oberfläche.



- Wanderroute: Willisau–Widenmühle–Burgrain–Alberswil–Unterdorf–Schözt (oder umgekehrt). Wanderzeit: ca. 1½ Stunden.
- Verpflegungsmöglichkeiten: Rastplätze mit Feuerstellen auf der Wanderroute vorhanden.
Restaurants in Willisau, Alberswil und Schözt.
- Anfahrt: Mit der Bahn bis Willisau (BLS-Linie Wolhusen–Burgdorf); von Schözt zurück nach Willisau mit dem Postauto (Haltestelle vis-à-vis letzte Planetenstation «Pluto») – oder umgekehrt.

- Achtung: Wenn der Schiessstand von Willisau in Betrieb ist, ist die Wegstrecke zwischen den Asteroiden und dem Planeten Jupiter gesperrt (kann aber umwandert werden).
- Hinweis: Das Schweizerische Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik Burgrain, Alberswil, ist in der Nähe der Planetenstation «Uranus». Auskunft: Telefon +41 (0)41 980 28 10, www.museumburgrain.ch

Der Saturn ist der zweitgrösste Planet des Sonnensystems und wird bewundert wegen seines hellen, breiten Ringsystems. Er ist benannt nach Saturn, dem Gott des Ackerbaus in der römischen Mythologie. Da er mit blossen Auge erkennbar ist, war er schon vor der Erfindung des Fernrohrs bekannt. Die grosse Sonnen- bzw. Erdentfernung von 1,5 Milliarden Kilometern macht das Erkennen von Einzelheiten schwierig. Saturn gehört zu den sogenannten Gasriesen und besteht hauptsächlich aus Wasserstoff. Mit einem Durchmesser von 120 000 Kilometern ist er nur wenig kleiner als Jupiter. Saturn wandert in 30 Jahren einmal um die Sonne; ein Tag auf dem Ringplaneten dauert etwas länger als zehn Stunden. Die Temperaturen an der Oberschicht der Saturnwolken wurden mit -160°C gemessen, der Druck im Inneren wird auf 50 Millionen Bar geschätzt. Den Saturn umgibt in seiner Äquatorebene ein auffälliges Ringsystem das bereits in einem kleinen Teleskop zu sehen ist. Von der Erde aus betrachtet, besteht es aus vier Teilringen. Es gibt jedoch mehr als 100 000 einzelne Ringe mit unterschiedlicher Zusammensetzung aus Stein- und Eisbrocken und Farbtönen.

Bis Ende 2007 wurden 60 grössere und zahlreiche sehr kleine Saturnmonde entdeckt. Eine Sonderstellung nimmt dabei Titan mit 5150 Kilometer Durchmesser ein. Er hat eine dichte Stickstoffatmosphäre und weist eine Oberflächentemperatur von -180°C auf.

h

S A T U R N

U R A N U S



Der Planet Uranus wurde 1781 entdeckt. Er ist nach dem griechischen Himmels-gott Uranos benannt. Der Gasplanet ist vier Mal grösser als die Erde. Unter günstigen Umständen ist der winzig grünlich schimmernde Planet von Auge sichtbar. Die mittlere Distanz zur Sonne beträgt 2,9 Milliarden Kilometer. Uranus dreht sich in etwas über 17 Stunden einmal um die eigene Achse. Die Sonne umrundet er in etwa 84 Jahren. Physikalisch ist er mit dem Neptun vergleichbar. Mit rund 14 Erdmassen nimmt er in der Massenrangfolge im Sonnensystem den vierten Platz unter den Planeten ein. Mit seinen 51 000 Kilometern Durchmesser liegt er knapp vor Neptun auf Rang drei. Aufgrund von Eisvorkommen im Inneren werden Uranus und Neptun auch «Eisriesen» genannt. Im Innern konnten die Elemente Wasserstoff, Helium, Ammoniak und Methan nachgewiesen werden. Uranus hat ein sehr feines und dunkles Ringsystem. Es besteht aus groben Partikeln und Brocken bis zu zehn Meter Durchmesser, aber auch aus feinem Staub. Das Ringsystem wurde erst 1977 entdeckt. Heute sind 27 Monde des Uranus bekannt. Ihre Durchmesser liegen zwischen 10 und 1600 Kilometern. Fünf von ihnen sind gross genug, um als Zwergplaneten eingestuft zu werden, wenn sie sich in einem Umlauf um die Sonne befänden.

♆

N E P T U N

Neptun ist mit einem Abstand zur Sonne von 4,5 Milliarden Kilometern der achte und äusserste Planet im Sonnensystem. Er wurde 1846 entdeckt. Der Gasplanet ist nach Neptun, dem römischen Gott des Meeres und der Fließgewässer benannt. Neptun bildet zusammen mit dem Uranus die Untergruppe der «Eisriesen». Ein Tag dauert auf Neptun 16 Stunden und 6 Minuten. Sein Durchmesser beträgt 49 400 Kilometer. Infolge der sehr grossen Sonnenferne mit einer tausendmal schwächeren Sonneneinstrahlung als auf der Erde liegt die Temperatur unter etwa -210°C . In der Neptunatmosphäre toben Stürme mit über 1600 Kilometern pro Stunde (Spitzenwerte bis zu 2100 km/h).

Von Neptun sind derzeit 13 Monde bekannt. Der mit Abstand grösste unter ihnen ist Triton mit 2700 km Durchmesser. Nereid wurde 1946 entdeckt. Die restlichen elf sind bis auf Proteus viel kleiner und wurden alle erst im Zeitraum von 1989 bis 2004 durch Raumsonden entdeckt.

P

Pluto wurde 1930 auf fotografischem Weg entdeckt, nachdem einige Jahrzehnte danach gesucht worden war. Er ist nach dem römischen Gott der Unterwelt benannt. Von seiner Entdeckung bis zur Neufassung des Begriffs «Planet» am 24. August 2006 durch die «Internationale Astronomische Union» (IAU) galt er als der neunte und am weitesten von der Sonne entfernte Planet des Sonnensystems. Seitdem ist Pluto ein Plutoid (eine Unterklasse von Zwergplaneten, die die Sonne jenseits der Neptunbahn umrunden) und das prominenteste Objekt des Kuiper-gürtels. Seine vollständige offizielle Bezeichnung ist nun «(134340) Pluto»

Pluto ist um einiges kleiner als der Erdmond und bewegt sich um die Sonne auf einer elliptischen Bahn. Der Sonnenabstand schwankt zwischen 4,3 und 7,5 Milliarden Kilometern. Ein Plutojahr dauert über 250 Erdjahre. Mit einem Durchmesser von lediglich 2300 Kilometern ist er deutlich kleiner als die sieben grössten Monde in unserem Sonnensystem. Erst in neuester Zeit – nach der Entdeckung des Plutomondes Charon – können nähere Angaben über die Grösse und das Aussehen dieses Planetoiden gemacht werden. So hat Pluto eine Oberflächentemperatur von -230°C . Seine mittlere Dichte von rund zwei Gramm pro Kubikzentimeter spricht für eine Zusammensetzung aus zirka 70 Prozent Gestein und 30 Prozent Wassereis.

P L U T O



Schweizerisches Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik mit Bienenerlebnis Burgrain

erinnern, erkennen und entdecken

Das Museum gibt Ihnen auf rund 2500 m² Einblick in den Wandel der bäuerlichen Lebens- und Arbeitskreise und in die Entwicklung der Agrartechnik.

Sie erinnern sich wieder, wie Sie selber noch vieles von Hand gemacht haben oder Sie erkennen, wie innovative Bauern und Handwerker die Geräte und Maschinen ihren Bedürfnissen angepasst und so weiterentwickelt haben. Sie werden viel Spannendes entdecken und staunen, dass wir in gewissen Bereichen wieder alte Techniken einsetzen. – Übrigens: wer hat den Mut, die Bienen im Museum von Hand zu füttern?

Ausserhalb des Museums, auf dem Weg zwischen Gutsbetrieb Burgrain und Steiner-Mühle, Alberswil finden Sie den Schau- und Lehrbienestand des VDRB (Verein deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde).

feiern und geniessen

Das Museum mit seiner Ausstellung und der Cafeteria, die prächtigen Kastanienbäume im Hof sowie die einmalige Landschaft auf Burgrain sind ideal für Familienfeiern, einen gemütlichen Treff mit dem Verein oder einen unkomplizierten Personalanlass mit Ihrem Arbeitsteam. Auch Hochzeitspaare geniessen mit ihren Gästen jeweils bei einem feinen Apéro die einmalige Stimmung.

Weitere Informationen

T +41 (0)41 980 28 10

www.museumburgrain.ch

museumburgrain@bluewin.ch



Burgrain



Burgruine Kastelen

Die Burgruine Kastelen ist eine der bedeutendsten Ruinen im Kanton Luzern. Sie bildet den Mittelpunkt eines markanten von weitem sichtbarem Burghügels. Ausserhalb des Burgturmes befindet sich der mit 57 Metern tiefste erforschte Sodbrunnen der Schweiz. Im Innern der alten Burgruine befindet sich ein neuer frei stehender Aussichtsturm. Von den beiden Plattformen lässt sich das historische Mauerwerk allseits bestaunen und von der obersten Plattform bietet sich eine beeindruckende Rundschau in die Region.

Mit den vielen Feuerstellen und Ruhebänklein ist der Burghügel ein idealer mit der Geologie und Geschichte der Region verbundener Naturerlebnisplatz für Familien.

Weitere Informationen

Verein Burgruine Kastelen
Gemeindekanzlei, 6248 Alberswil
T +41 (0)41 980 17 54
www.kastelen.ch



Die Sonne scheint bei jedem Wetter

In Alberswil steht unser Restaurant Sonne direkt am Planetenweg. Die Sonnenterrasse ist der ideale Platz für einen Stundenhalt. Und wenn ein kühler Nordwind bläst oder unverhofft ein Regenschauer einsetzt, halten wir in der warmen Gaststube das passende Getränk für Sie bereit.

Cordon bleu-Festival

Das Gasthaus Sonne ist bekannt für seine Cordon bleus. Planen Sie Ihre Planetenwanderung doch so, dass Sie bei uns eines der vielen herrlich zubereiteten Cordon bleus mit einem Fitnessteller geniessen können. Für Liebhaber der süsseren Seite des Lebens halten wir auch «gluschtige» Desserts bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Herzlich willkommen.

Weitere Informationen

Familie Heimann-Lustenberger
Hintergasse 2, 6248 Alberswil
T +41 (0)41 980 17 12
Öffnungszeiten: www.willisau-tourismus.ch





Weg am Wasser

Lehrpfad

Der Lehrpfad «Weg am Wasser» beginnt – oder endet – beim Zusammenfluss von Wigger und Rot und führt bis in die Nähe von Nebikon. Er gibt einen Einblick in den Lebensraum «Fliessgewässer». Der Weg soll Kindern und Erwachsenen die Aufgaben eines Gewässers am konkreten Beispiel vor Augen führen. Informationstafeln längs des Weges vermitteln vielfältige Informationen zu den Lebewesen die sich in und um das Gewässer bewegen, zum naturnahen Wasserbau, zu den Ufergehölzen, zu Insekten und Reptilien usw. Eine Vielzahl von Bäumen und Sträuchern ist beschriftet. Damit bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Kennenlernen einheimischer Gehölze.

Broschüre

Ergänzend zu den Informationen an den Uferstandorten ist eine Broschüre erhältlich. Sie enthält weitergehende Informationen und zeigt, wie vielfältig und artenreich ein Bach sein kann. Das Leben verschiedener Lebewesen wie Fische, Vögel, Reptilien und Insekten wird kurz auf-

gezeigt. Es finden sich zudem Angaben zum naturnahen Gewässerbau, zu Bäumen und Sträuchern, zur Heckenpflege, zur Nahrungskette usw. Die Broschüre kann bezogen werden bei der Gemeinde Schötz und beim Regionalen Verkehrsbüro in Willisau.

Der «Weg am Wasser» entstand anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft. Damals unterstützte der Kanton Luzern Projekte unter dem Motto «Luzern – Lebensraum für die Zukunft». Die Gemeinde Schötz verwirklichte 1991 im Auftrag des Kantons und mit dessen finanzieller Unterstützung den Lehrpfad und die Broschüre. Die Gemeinde Schötz ist Trägerin der Anlage und unterhält sie.

Weitere Informationen

Regionales Verkehrsbüro
Hauptgasse 10, 6130 Willisau
Telefon +41 (0)41 970 26 66
Telefax +41 (0)41 970 06 66
info@willisau-tourismus.ch
www.willisau-tourismus.ch



Mit der BLS bequem zur Sonne

Herrlich bequem und entspannt erreichen Sie mit der BLS von überall her die Sonne, den Ausgangspunkt der Planetenwegwanderung, wenige hundert Meter vom Bahnhof Willisau entfernt. Und nach einem erlebnisreichen Tag führt Sie die Bahn wieder bequem und sicher heim.

Spannende Ausflüge mit der BLS. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nahe liegt? Es muss ja nicht immer ein Ausflug ins Universum sein! Das Streckennetz der BLS mit RegioExpress, S-Bahn und diversen Buslinien ist bestens ausgebaut und verfügt über erstklassige Verbindungen und Anschlüsse. Da macht das Ausfliegen grossen Spass. Und statt zu Fuss die Welt zu erkunden, könnten Sie einmal die Herzroute mit dem E-Bike «Flyer» von Willisau nach Hasle-Rüegsau unter die Räder nehmen.

Weitere Informationen und Angebote

BLS Reisezentrum, Bahnhofplatz 1
6130 Willisau, T +41 (0)58 327 54 56
www.bls.ch/ausfluege, willisau@bls.ch



Einmal quer durch die Galaxie und mit dem Postauto zurück

Möchten Sie nach den Sternen greifen? Zwischen Willisau und Schötz liegen Sonne, Mond und Sterne greifbar nah. Der öffentliche Verkehr bringt Sie nach Willisau. Von dort wandern Sie durch den Planetenwanderweg und das PostAuto bringt Sie ab Schötz wieder bequem nach Willisau. Die Bushaltestelle befindet sich vis-à-vis von der letzten Planetenstation «Pluto».

Unser Planet hält noch unendlich viel Sehens- und Erlebniswertes für Sie bereit. Auf der Website von www.postauto.ch finden Sie eine Fülle von weiteren Vorschlägen für Ausflüge in die Zentralschweiz und manch attraktive Angebote.

Weitere Informationen

T +41 (0)58 448 06 22
F +41 (0)58 667 34 33
www.postauto.ch
zentralschweiz@postauto.ch





Entdecken und Geniessen

Beim Wandern gibt es kein Preisgeld zu gewinnen, keinen Siegespokal zu erobern, keinen tosenden Applaus zu holen. Lohn des Wanderns sind vielmehr Wohlbefinden, Gesundheit und Fitness. Wo haben wir besser Gelegenheit die kleinen Dinge der Welt zu entdecken als auf einer Wanderung: den glänzenden Käfer im Gras, den Ruf eines unbekanntem Vogels, die bunten Blätter im herbstlichen Wald. Wann können wir besser unseren Gedanken nachhängen oder ein persönliches Gespräch führen als auf einer Wanderung? Die Unterstützung des Planetenweges betrachteten wir als Beitrag an Ihr Wohlbefinden. Wir wünschen Ihnen, dass Sie auf Ihrer Wanderung durch unser Sonnensystem Ruhe und Erholung finden und um ein Erlebnis reicher in den Alltag zurückkehren.

Weitere Informationen

Generalagentur Willisau-Entlebuch
Menznauerstrasse 7, 6130 Willisau
T +41 (0)41 972 74 74
willisau@mobi.ch, www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

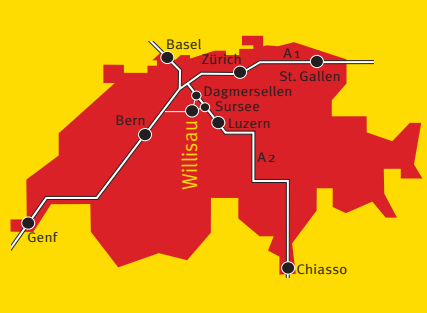
Quelle von Ideen

Das regionale Verkehrsbüro hält eine Fülle von Anregungen und Angeboten für Sie bereit. Suchen Sie die sportliche Herausforderung beim Biken? Lieben Sie es lieber gemütlich auf einem Nordic-Walking-Trail? Möchten Sie Ihren Kindern das Leben von Insekten und Amphibien näherbringen? Wollen Sie Ihre Familienfeier auf besondere Weise zu einem Erlebnis machen? Oder möchten Sie beeindruckende historische Bauten kennenlernen? Gerne beraten wir Sie im Verkehrsbüro oder am Telefon. Auch unsere Website ist ein Besuch Wert.

Weitere Informationen

Regionales Verkehrsbüro
Hauptgasse 10, 6130 Willisau
Telefon +41 (0)41 970 26 66
Telefax +41 (0)41 970 06 66
info@willisau-tourismus.ch
www.willisau-tourismus.ch





Liebe Gäste

Der Planetenweg ist ein attraktives Angebot für jede Altersstufe. Der Weg vermittelt Wissen, lädt ein zum Diskutieren über die unvorstellbaren Weiten des Universums und regt zum Nachdenken über Zeit und Raum über Werden und Vergehen an.

Der ebene Weg entlang der Enziwigger ist für jedermann geeignet. Bis auf einen kleinen Umweg ist der Weg auch mit dem Rollstuhl befahrbar. Unterwegs finden Sie einladende Feuerstellen zum Picknicken. Wer nichts mitbringen will schaltet einen Zwischenhalt im Gasthaus Sonne ein. Ein Abstecher zum naheliegenden Schweizerischen Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik mit Bienenerlebnis und Picknickplatz ist ebenfalls möglich. Und wer noch den Weg am Wasser unter die Füße nimmt wandert weiter bis Nebikon.

Wir wünschen Ihnen eine erlebnisreiche Planetenwegwanderung und heißen Sie herzlich willkommen.

Brigitte Bucher
Leiterin Regionales Verkehrsbüro Willisau

LUZERN 
INCEBNE
DIE STADT. DER SEE. DIE BERGE.